

## Ich heiße Sieglinde Zimmer- Fiene



Ich bin 58 Jahre, und mich hat die Kaufsucht rund 25 Jahre beherrscht. Erst im November 2002, in der von mir gegründeten Gruppe, konnte ich ohne Vorhaltungen über diese Sucht sprechen.

Jeder Rückfall, über den ich offen sprechen konnte, hat mich, einen Schritt weiter gebracht. Die Kaufsucht kommt schleichend und sie geht auch nur ganz langsam. Ich kann heute, jetzt und hier sagen, dass die Rückfälle dazu gehören, aber kein Freibrief sind. Ich hätte ohne sie, mein „Neues Ich“, nicht kennengelernt. Es ging nur mit dem offenen Reden in der Gruppe, ohne Vorhaltungen.

Die Kaufsucht ist eine Sucht, in der ich und andere nach Liebe und Anerkennung suchen. Deshalb sollte keinem das Gegenteil geschehen, durch Vorverurteilung und Abwertung, nur weil die Sucht noch nicht gesellschaftlich und medizinisch anerkannt ist. Wie es mit der Sucht tatsächlich ist kann nur ein Kaufschtiger wiedergeben.

**Danke allen,  
die uns dabei unterstützen!**

Wir, die Selbsthilfegruppe Kaufsucht, treffen uns regelmäßig einmal pro Woche. Unsere Gruppensitzungen laufen zwanglos ab, allerdings, es ist wichtig, dass Interessenten auch regelmäßig teilnehmen und nicht nur sporadisch oder nur in Krisensituationen zu uns kommen. Die erste Gruppensitzung war seinerzeit für uns alle ein großer Schritt. Was sind das für Leute, die anderen Kaufschtigen? Wir sind ganz unterschiedliche Menschen, mit einer Gemeinsamkeit: Der Kaufsucht, und dem festen Willen, diese zu besiegen. Wir sitzen zusammen und reden über unsere Alltagsorgen, Rückfälle, Krisen etc, und erkennen dabei, peu à peu, die Hintergründe, unserer Sucht, und unsere Fehler. Wir hören einander zu, stellen manchmal Fragen, kritisieren nicht und erteilen auch keine Ratschläge, die Lösung der eigenen Probleme findet dann jeder für sich. Wir inspirieren einander und geben uns Halt und Kraft. Neue Betroffene, Männer wie Frauen, sind bei uns immer willkommen.

Für einige ist es nicht leicht dabei zu bleiben. Die Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit gegenüber anderen durchzuhalten ist sehr schwer, denn in der Sucht haben wir gelernt, zu tricksen, zu verbergen, zu leugnen. Es dauert eine ganze Zeit, die man mit und in der Gruppe braucht, bis der ‚Schalter‘ bei uns Kaufschtigen, sich in Richtung ‚kontrolliertes Kaufen‘ bewegt. Mit vielen Rückfällen, die auf jeden Fall, dazu gehören aber kein Freibrief sind.

Die Selbsthilfegruppe Kaufsucht hat eine Homepage [www.kaufsuchthilfe.de](http://www.kaufsuchthilfe.de) die Betroffenen und Angehörigen eine Orientierungshilfe sein soll. Was wir derzeit leider nicht leisten können, ist bundesweit Anlaufstellen und/oder qualifizierte Therapeuten zubenennen, was einfach daran liegt, dass ein solches Netzwerk für Kaufschtige noch nicht existiert und es kaum Therapeuten gibt, die sich wirklich mit Kaufsucht auskennen. Hier sind die Betroffenen/

Angehörigen noch immer selbst gefordert, etwas zu organisieren.

ber die homepage gibt es die Möglichkeit zur **Kontaktaufnahme per e-mail** für alle Betroffenen und deren Angehörige. Sieglinde bietet auch eine **telefonische Sprechzeit** an für Fragen jeglicher Art. Die Kontaktaufnahme erfolgt selbstverständlich anonym. Häufig wird nach Anlaufstellen in der Region der Kontaktsuchenden (siehe oben) gefragt, viele wollen einfach nur mal frei über ihr Problem reden, oft suchen auch Angehörige Rat und Unterstützung. **Wer sich betroffen fühlt und zur Gruppe kommen möchte**, kann telefonisch oder per e-mail Kontakt aufnehmen. Sieglinde fhrt in der Regel mindestens ein Vorgespräch und lädt dann ein, zur Gruppe, zu kommen.

Die Kaufsucht betrifft alle Gesellschaftsschichten!!! Bei den meisten Betroffenen läuft die Sucht verdeckt, im geheimen ab. Solange, bis das finanzielle Gerüst zusammenbricht und die Problematik so radikal an die Oberfläche gedrängt wird. Kaufschtige haben sich ein legales Suchtmittel erwählt, tragen zu Umsatzsteigerung bei, sind mit Sicherheit die Lieblinge von Internetkauf (Zalando), Versandhäusern, ebay, Kaufhäusern und Boutiquen solange bis die Rechnungen nicht mehr bezahlt werden können. Showdown. Der Kaufschtige hat ein Problem, dass er durch das Kaufen kompensiert, oft braucht er selbst nach dem Zusammenbruch seines Kartenhauses einige Zeit um zu erkennen, woran es mangelt. Die Sucht wird also versteckt, das Problem bleibt im Dunkeln und auch nach dem unvermeidlichen Showdown, haben Kaufschtige massive Probleme damit, ihre Sucht öffentlich zu zeigen oder zu besprechen. Sie führen schließlich ein nach außen hin ‚normales‘ Leben innerhalb unserer Gesellschaft und fürchten, stigmatisiert und ausgeschlossen zu werden. Diese Angst ist so immens,

dass alle Betroffenen vorerst eine Schutzzone benötigen.

Über die homepage erhalten wir immer wieder Anfragen von Medien, Studenten oder Forschenden auf der Suche nach Freiwilligen, die ihre Geschichte öffentlich machen wollen. Diese bitten wir immer wieder um Verständnis dafür, dass wir auch die **Homepage als Schutzzone für Betroffene** sehen und es nicht unterstützen können, dass sie als Kontaktbörse mißbraucht wird.

Sieglinde selbst geht seit Jahren mit diesem Thema an die Öffentlichkeit, um die Gesellschaft zu sensibilisieren, auch auf die Gefahr hin, dass Gläubiger auf sie aufmerksam werden, was für sie nicht immer leicht ist. Für Sieglinde ist aber von Anfang an wichtig, auf uns aufmerksam zu machen!

**Kaufsucht** ist in unserer Gesellschaft noch immer nicht als Krankheit anerkannt. Mal ist das Interesse sensationslüstern („Können wir Ihren Schrank mal sehen?“), mal wird bagatellisiert, dann wieder missinterpretiert und überreagiert – verurteilte Kaufsüchtige sitzen hierzulande jahrelange Haftstrafen in der Forensischen Psychiatrie oder Gefängnissen ab und werden dadurch außergewöhnlich hart bestraft. Eine wirklich richtig geeignete Therapie wird bisher nicht angeboten, das ist alles noch in der Forschung.

**Wir wollen die Anerkennung der Kaufsucht als Krankheit, Verständnis und echte Hilfe!**

Alle Inhalte wie Texte oder Bilder sind inhaltlich geschützt und dürfen ohne die schriftliche Genehmigung von Sieglinde Zimmer-Fiene, weder ganz, noch teilweise vervielfältigt, weitergegeben, verbreitet oder gespeichert werden.

© Sieglinde Zimmer-Fiene.

**Kaufsucht  
Lindes Selbsthilfegruppe in Hannover  
stellt sich vor und bietet Hilfe an!**

Sie erreichen mich via E-Mail:  
[S.Zimmer-Fiene@t-online.de](mailto:S.Zimmer-Fiene@t-online.de) oder zu den  
zu den telefonischen Sprechzeiten

Montags 19:00–21:00 Uhr  
Mittwochs 13:00–14:00 Uhr

Telefon: 05037-968021

Unsere Selbsthilfegruppe ist im Internet vertreten:  
[www.kaufsuchthilfe.de](http://www.kaufsuchthilfe.de)

Am 11.Mai 2009 ist die Neuauflage Buches  
erschienen. Zu bestellen über Amazon oder  
[www.tinto-verlag.de](http://www.tinto-verlag.de) im Internet. Titel:

„Kaufsucht“, Mein Leben durch die Hölle.

Sie können sich auch per Telefon an  
KIBIS in Hannover wenden unter:

**KIBIS**  
Gartenstr. 18  
30161 Hannover  
Telefon: (0511) 66 65 67  
[www.kibis-hannover.de](http://www.kibis-hannover.de)  
Telefonische Sprechzeiten für KIBIS:

Montag, Dienstag und Donnerstag:  
9:00-12:00 Uhr  
und 13:00-16:00 Uhr  
Mittwoch 16:00-19:00 Uhr

11 Jahre

**Lindes  
Selbsthilfe  
Gruppe  
Kaufsucht**

in Hannover

Wir stellen uns vor...